



Schweizerischer Anwaltsverband
Fédération Suisse des Avocats
Federazione Svizzera degli Avvocati
Swiss Bar Association

Jahresbericht des Schweizerischen Anwaltsverbandes (SAV/FSA) z.H. der Europäischen Präsidentenkonferenz 2024 in Wien

Berufsgeheimnis

Dieses Jahr war nicht nur geprägt von der Verwirklichung der Ziele und Projekte, die während der laufenden Legislaturperiode oder früher festgelegt wurden, sondern auch von der Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus den aktuellen Ereignissen in der Schweiz und auf internationaler Ebene ergaben, insbesondere den Embargos infolge des Krieges in der Ukraine und deren Auswirkungen auf unser Berufsgeheimnis und den verfassungsrechtlichen Grundsatz des Zugangs zum Recht.

Der SAV hat im Zusammenhang mit der Verordnung des Bundesrates über Massnahmen im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine interveniert, um die Existenz und den Vorrang des Berufsgeheimnisses der Anwältinnen und Anwälte im Rahmen der Umsetzung von Sanktionen und insbesondere im Zusammenhang mit der Meldepflicht der Kenntnis von Vermögenswerten der in der Verordnung genannten Personen nachdrücklich in Erinnerung zu rufen.

Da der SAV erneut unter Druck geraten war und angesichts der Unkenntnis der Bedeutung des Berufsgeheimnisses der Anwältinnen und Anwälte für unseren Rechtsstaat, beschloss er das Vademecum «Das Anwaltliche Berufsgeheimnis im Schweizerischen Rechtssystem» zu erarbeiten, welches auf unserer Website und in vier Sprachen zu finden ist. Mit diesem sollen Politiker, Behörden und die Öffentlichkeit informiert werden, wobei aufgezeigt werden soll, wie wichtig es ist, das anwaltliche Berufsgeheimnis als ein Instrument unseres Wertesystems zu betrachten.

Im Rahmen verschiedener Gespräche und Veranstaltungen konnte der SAV nationalen und internationalen Akteuren die Gründe, den Umfang und die Struktur unseres Berufsgeheimnisses erläutern, insbesondere bei einem Treffen mit verschiedenen Vertretern der G7-Staaten, welches vom Botschafter der Vereinigten Staaten in der Schweiz veranlasst wurde.

Es erfolgte jedoch ein weiterer schwerwiegender Eingriff in unser demokratisches System im, als die zweite Verordnung des Bundesrates im Rahmen der Massnahmen im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine ein Verbot der Rechtsberatung für eine bestimmte Kategorie von Rechtssuchenden vorsah. Der SAV wehrte sich gegen diesen schweren Eingriff in das Grundrecht auf rechtliches Gehör und den Zugang zum Recht, zumal es dafür keine klare Rechtsgrundlage gibt. Der SAV hat sich an verschiedene Parlamentarier gewandt, damit diese Frage auf höchster Ebene und im Rahmen seiner Gespräche mit internationalen Partnern behandelt wird.

Schliesslich hat der SAV parallel zu den wiederholten Versuchen, das anwaltliche Berufsgeheimnis teilweise abzuschaffen, das Wiederaufflammen von Theorien festgestellt, mit denen versucht wird, die Vertretung vor Gericht und die Beratung mit der Absicht zu trennen, das anwaltliche Berufsgeheimnis nur auf die forensischen Tätigkeiten von Anwältinnen und Anwälten

anzuwenden. Diese neuen Diskussionen finden insbesondere im Rahmen der Überlegungen unserer Bundesbehörden im Hinblick auf den nächsten FATF-Bericht statt, den die Schweiz 2026 vorlegen muss. Sie werden uns in den kommenden Jahren zweifellos beschäftigen (und beunruhigen).

Gesetzgebung

In Bezug auf seine allgemeinen Aktivitäten setzte der SAV seine Rolle als Spezialist im Rahmen der Bundesgesetzgebung aktiv fort, insbesondere bei den jüngsten wichtigen Änderungen der Strafprozess- und der Zivilprozessordnung (hier insbesondere in Bezug auf die Bestimmungen über Unternehmensjuristinnen und -juristen, die Schaffung internationaler Handelsgerichte, Englisch als Verfahrenssprache, Sammelklagen, Bestimmungen über die Gerichtskosten und Gerichtsverhandlungen per Videokonferenz).

Aus- und Weiterbildung

Neben den verschiedenen Ausbildungen zur Fachanwältin SAV oder zum Fachanwalt SAV in den Bereichen Arbeits-, Familien-, Erb-, Bau-, Immobilien-, Miet-, Haftpflicht- und Versicherungsrecht wurde in diesem Jahr mit Interesse und grossem Erfolg die neue Ausbildung zur Mediatorin SAV oder Mediator SAV lanciert.

Projekte

Der Miteinbezug der jungen Anwaltschaft war dem SAV im Berichtsjahr ein wichtiges Anliegen. Mit dem Forum der Jungen Anwaltschaft wurde ein Plattform geschaffen, welche es den jungen Anwältinnen und Anwälten erlaubt ein Netzwerk aufzubauen und sich aktiv in die Verbandsarbeit einzubringen. So waren die jungen Anwältinnen und Anwälte wesentlich eingebunden in die Feierlichkeiten zum 125-Jährigen Bestehen des SAV und haben auch sehr aktiv an der Themenausrichtung dieses Grossereignisses, welches über 90 Workshops im Programm hatte, mitgewirkt. Das Forum hat sich auch bei der Programmgestaltung des bereits ausgebuchten 2. Anwältinentages vom 5. Februar eingebracht. Darüber hinaus werden sich der Anwaltstag des SAV vom 14.6.2024 und in der Folge auch die SAV-Weiterbildungstage spezifisch der Frage widmen, wie der Anwaltsstand den Nachwuchs sicherstellen kann. Ziel ist es, den Anwaltskanzleien aufzuzeigen, wie die Generation Z erfolgreich in der Anwaltstätigkeit gehalten werden kann. Diese Projekte stehen im Einklang mit den Ambitionen des SAV in Bezug auf Vielfalt, Fairness und Integration. Die Verleihung des Emilie Kempin-Spyri-Preises, der anlässlich des Kongresses 2023 in Luzern zum zweiten Mal verliehen wurde, unterstreicht das klare Engagement des SAV in solchen Fragen.

Die Modernisierung der Schweizerischen Standesregeln (SSR), die von der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Anwaltsverbände einstimmig angenommen und in der Folge der Delegiertenversammlung im Juni 2023 zur Abstimmung vorgelegt und ebenfalls einstimmig angenommen wurde, entspricht der Notwendigkeit, dieses wichtige Instrument zu aktualisieren, das insbesondere den Gerichten als Auslegungsgrundlage dient, wenn diese sich mit dem Rahmen und der Ausübung unseres Berufs beschäftigen.

Nachdem das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Prüfungsordnung für den Erwerb des Titels «Paralegal» genehmigt hat, ist der SAV heute das verantwortliche Organ für die Organisation dieser Prüfungen. Eine erste Prüfung wird im 2025 stattfinden.

Im überaus wichtigen Bereich der Digitalisierung hat der SAV seine grosse partizipatorische Investition am Projekt Justitia 4.0 fortgesetzt, das den Zugang zur Justiz durch Digitalisierung verbessern will. Darüber hinaus hat der SAV im Berichtsjahr in allen Sprachregionen der Schweiz erneut mehrere Seminare in Form von praxisorientierten Workshops unter dem Titel «Auf dem Weg zur Digitalisierung» durchgeführt. Diese Seminare finden bei den Mitgliedern enormen Anklang und sind ein deutliches Indiz für die derzeit herrschende Aufbruchstimmung in diesem Bereich.

Kontakte mit Behörden und den kantonalen Anwaltsverbänden

Unter dem Motto «Schulterschluss der Gerichtsbarkeit» fanden im Berichtsjahr Treffen mit dem Präsidialorgan des Bundesgerichts, dem Bundesanwalt sowie dem Direktorium des Bundesamtes für Justiz statt, die zu einem interessanten und konstruktiven Austausch über gemeinsame Themen unter den Akteuren der Justiz führten. Wichtig ist dem SAV, über die verschiedenen Mitgliederanlässe hinaus auch den Kontakt mit der Basis zu intensivieren. Ein wesentliches Instrument ist hier der direkte Austausch mit den Führungsgremien der einzelnen Kantonalverbände, welche das lokale Bindeglied zu den Mitgliedern sind. So wurde im Berichtsjahr die Tradition «Tour de Suisse», d.h. der Besuch aller Kantonalverbände in der Legislatur 2023/2024 fortgesetzt. Bei diesen Besuchen nehmen seitens des SAV der Präsident, ein aus dem Vorstand dem jeweiligen Verband zugewiesenes Vorstandsmitglied und der Generalsekretär statt. Diese Anlässe sind ein eigentlicher Fundus von Themen, welche die Basis beschäftigen und geben in vielen Fällen Anstoss zu neuen Projekten.

Internationale Kontakte

Im Rahmen der internationalen Beziehungen des SAV fanden schliesslich in Solothurn je ein Treffen mit den deutschsprachigen und den französischsprachigen Landesverbänden statt, bei denen über die Bekämpfung der Geldwäscherei, die Umsetzung der Sanktionen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt sowie zur Diversität- und Nachwuchsthematik ausführlich diskutiert wurde.

Der SAV setzte sein aktives und intensives internationales Engagement im Berichtsjahr vorab im CCBE fort, insbesondere im Hinblick auf die Schweizer CCBE-Präsidentschaft im Jahr 2024 in der Person von Rechtsanwalt Pierre Dominique Schupp. Aber auch bei der FBE, welche ab Mitte 2024 durch einen Schweizer Präsidenten, Rechtsanwalt Marc Labbé, geführt wird.

Bern, 1. Februar 2024 / RR